

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1. Hochschule als Sozialisationsort	15
1.1. Begriffsklärung: Sozialisation - Hochschulsozialisation	15
1.2. Bedingungen der Hochschulsozialisation	18
1.2.1. Die Verwobenheit von Hochschule mit der gesamtgesellschaftlichen Wirklichkeit	19
1.2.2. Skizzierung einiger relevanter gesamtgesellschaftlicher Trends	21
1.2.2.1. Individualisierungszwang	22
1.2.2.2. Entstandardisierung der Erwerbsarbeit	23
1.2.2.3. Ausbildung als notwendige, nicht hinreichende Bedingung für Beschäftigung	24
1.2.2.3.1. Exkurs: Die Arbeitsmarktsituation für AbsolventInnen des Pädagogikstudiums (Diplom/Magister)	25
1.2.2.4. Entmystifizierung von Wissenschaft	28
1.2.3. Hochschule als "organisierte Sozialisationsinstanz"	29
1.2.3.1. Der klassische Entwurf der neuen deutschen Universität	30
1.2.3.2. Der heutige Entwurf der Universität	33
1.2.3.3. Die Fachumwelt	37
1.3. Prozeß der Hochschulsozialisation	41
1.3.1. Die 'Peer-group' bzw. die Einbindung in die Gruppe Mitstudierender	43
1.3.2. Die Beziehung Hochschullehrende - Studierende	44
1.4. Resultate der Hochschulsozialisation	48
1.5. Zusammenfassung	51
2. Selbstentwicklung	55
2.1. George Herbert Mead: eine soziologische bzw. sozialpsychologische Perspektive	56
2.2. Robert Kegan: eine psychologische Perspektive	62
2.2.1. Die Stufen des Entwicklungsprozesses	65
2.2.2. Die Bedeutung 'der einbindenden Kultur'	73
2.2.3. Kritische Anmerkung zu Kegans Modell	78
2.3. Sören Kierkegaard: eine philosophische Perspektive	80
2.4. Mead, Kegan und Kierkegaard: ein Modell von Selbstentwicklung	86
2.5. Selbstentwicklung durch Krisen fördern?	92

3.	Inhalte des Pädagogikstudiums	95
3.1.	Die drei Hauptströmungen der Pädagogik	97
3.1.1.	Die geisteswissenschaftliche oder hermeneutische Pädagogik	97
3.1.2.	Die empirische oder sozialwissenschaftliche Pädagogik	103
3.1.3.	Die kritische oder emanzipatorische Pädagogik	108
3.2.	"Bildung" als zentrales Thema des Pädagogikstudiums	115
3.2.1.	Theodor Ballauff: "Bildung" aus der Sicht der transzendentalphilosophischen Pädagogik	116
3.2.2.	Klaus Schaller: "Bildung" aus der Sicht der kritischen Pädagogik	121
3.3.	Zusammenfassung	125
4.	Ausgewählte Modelle zur Förderung der Selbstentwicklung im (Pädagogik-) Studium	129
4.1.	Das Projektstudium	131
4.2.	Konzepte und Methoden der Gestaltpädagogik in ihrer Bedeutung für die Selbstentwicklung im Studium	138
4.2.1.	Das themenzentrierte interaktionelle System (TZI) von Ruth C.Cohn	138
4.2.2.	Weitere Beispiele für gestalttherapeutische bzw. gestalt- pädagogische Anregungen zur Selbstentwicklung	144
4.3.	Der Einsatz von Gruppendynamik zur Selbstentwicklung im Studium	148
4.3.1.	Ursprung und Bezugspunkt gruppendynamischer Reflexion: die Laboratoriumsmethode	149
4.3.2.	Peter Kutter u.a.: Die psychoanalytisch orientierte gruppen- dynamische Selbsterfahrungsgruppe an der Hochschule	154
4.3.3.	Harm Prior: Gruppendynamik als Methode und Inhalt eines Seminars	156
4.3.4.	Horst Brück: Seminar der Gefühle. Lernen als Abenteuer einer Gruppe	161
4.4.	C.R. Rogers' Gedanken zur Selbstentwicklung im Studium	169
4.5.	Zusammenfassung	172
5.	Selbstentwicklung im Pädagogikstudium	175
5.1.	Problematik der bewußt herbeigeführten Selbsterfahrung im Umfeld Hochschule	176
5.1.1.	Allgemeine Unterschiede zwischen dem therapeutischen Setting und der Hochschule als Lern - und Forschungsstätte	177
5.1.2.	Auseinandersetzung mit dem Seminarentwurf von Peter Kutter und seinen Mitarbeitern (1979)	178
5.1.3.	Auseinandersetzung mit dem Seminarentwurf von Horst Brück (1986)	181

5.1.4.	Auseinandersetzung mit dem Seminarentwurf von Harm Prior (1970)	183
5.2.	Erste Schlußfolgerungen	184
5.2.1.	"Training kommunikativer Fertigkeiten" von Hans Gerhard Klinzing und das "Werkstatt-Modell" von Klaus Prange	186
5.3.	Vier allgemeine Kriterien, die eine "neue Lernkultur" ermöglichen	190
5.3.1.	Schaffung klarer Verhältnisse	190
5.3.2.	Die möglichst explizite und konkrete Zielsetzung	192
5.2.3.	Optimal auf das Individuum abgestimmte Stimulation	193
5.3.4.	Akzentsetzung auf die gesunden Seiten der Studierenden	194
5.3.	Ein wichtiger Beitrag zur Schaffung einer "neuen Lernkultur": die Verbesserung der Lehrbefähigung der Dozierenden	195
5.5.	Förderung der Selbstentwicklung von Lehrenden und Lernenden durch Teilhabe am gemeinsamen Forschungsprozeß	200
5.6.	Zusammenfassung	203
6.	Konsequenzen für die Praxis	207
6.1.	Drei zentrale Dimensionen, deren Umsetzung zur Selbstherausbildung der Person im Pädagogikstudium beiträgt	207
6.1.1.	Vielfalt der Herangehensweise an das Thema	208
6.1.2.	Prozeßorientierung	208
6.1.3.	Kommunikationsorientierung	209
6.2.	Umsetzung der drei "Dimensionen" im Rahmen des Seminars "Hochschule als (mein) Sozialisationsort"	211
6.3.	Etablierung eines permanenten Forschungsprozesses zur Evaluation und Innovation der Studienrealität	216
6.4.	Hilfreiche Studienelemente im Fach Pädagogik	222
6.5.	Erfassung der Veränderung der "Selbstentwicklung" im Studium	226
6.6.	Abschließende Zusammenfassung	232
	Literaturverzeichnis	237
	Anhang 1- 6	251